

## ÖDP-Forderungen:

- ➔ Mehr Lebensqualität durch weniger Ressourcenverbrauch.
- ➔ Umbau der Wirtschaft hin zu dezentralen Strukturen und lokalen Wirtschaftskreisläufen.
- ➔ Der Mensch und nicht die Wirtschaft muss im Mittelpunkt politischen Handelns stehen.
- ➔ Gemeinwohl statt Konkurrenz und Gewinnstreben.
- ➔ Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks

## Die Goldene ÖDP-Regel:

Der oberste Grundsatz unseres politischen Handelns ist, dass wir nicht nur an uns selbst denken, sondern auch solidarisch an alle Menschen auf diesem Planeten und an die zukünftigen Generationen. Darüber hinaus sind wir uns bewusst, dass wir in die belebte und unbelebte Natur um uns herum eingebettet sind und für sie Verantwortung tragen.



Foto: Florence von Bödiseo



ödp

ödp

» Wir müssen weg vom Dogma des Wirtschaftswachstums, sonst leben wir auf Kosten nachfolgender Generationen. Fast jedes Wachstum verbraucht natürliche Ressourcen. Schon jetzt haben wir Peak-Oil erreicht, d. h. die höchstmögliche Ölfördermenge ist überschritten. Wenn wir es wirklich ernst meinen mit der Rettung unseres Planeten, dann müssen wir schnell umsteuern.“

**Jürgen Osterlänger**



**Ihre ÖDP vor Ort:**



Da wir keine Firmenspenden annehmen, sind für uns Privatspenden besonders wichtig. Wir freuen uns über Ihre finanzielle Zuwendung!  
Bank für Sozialwirtschaft | IBAN: DE25 7002 0500 0009 8152 00 |  
BIC: BFSWDE33MUE

V.l.S.d.P. Gabriela Schimmer-Goresz (ÖDP-Bundesvorsitzende),  
Pommeigasse 1, 97070 Würzburg

Foto: Anatoly Syf / shutterstock.com

Stand: 10/2015

➔ [www.oedp.de](http://www.oedp.de)



**Ökologisch-Demokratische Partei**

# Anders wirtschaften

*Für mehr Lebensqualität!*



*- für mehr Lebensqualität!*

## Warum wir anders wirtschaften müssen:

Die natürlichen Ressourcen unseres Planeten sind begrenzt. Materieller Wohlstand und Konsum werden mit der Ausbeutung unseres Planeten erkauft, dabei machen materielle Dinge die Menschen nur bis zu einem bestimmten Punkt zufriedener. Zur Lebensqualität gehören neben der Befriedigung der materiellen Grundbedürfnisse auch gelingende soziale Beziehungen, Gesundheit, eine intakte Natur, persönliche Freiheit, Engagement und eine befriedigende Arbeit, ausreichende Freizeit und eine positive innere Einstellung. Indem wir bewusste Veränderungen im Lebensstil jedes Einzelnen anregen, wollen wir einen Zugewinn an Lebensqualität bewirken.

## Unser Konzept: Die Postwachstumsökonomie

Eine bessere Lebensqualität können wir nur erreichen, wenn wir in einer Weise wirtschaften, die unsere natürlichen Lebensgrundlagen schont und den Menschen langfristig eine solide wirtschaftliche und soziale Basis bietet. Ständiges Wirtschaftswachstum führt auf lange Sicht nicht zu mehr Lebensqualität, sondern zu fortschreitender Umweltzerstörung, mehr Leistungsdruck und Stress und zur Belastung menschlicher Beziehungen. Die ÖDP ist der Überzeugung, dass eine solche Wirtschaftsform weder zukunftsfähig noch rational ist. Alle bisherigen ökonomischen Ansätze, Wirtschaftswachstum allein durch technischen Fortschritt zu gestalten (z. B. Green New Deal), haben versagt. Daher fordert die ÖDP eine Wirtschaftsform ohne Zwang zu ständigem Wachstum. Sie bekennt sich zur Idee der Postwachstumsökonomie, die vom Grundsatz „Weniger ist mehr!“ geleitet wird. Wir wollen mit weniger materiellem Aufwand mehr Lebensqualität erreichen. Dazu bedarf es eines grundlegenden Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Das Ziel ist die Reduktion des ökolo-



gischen Fußabdrucks von Personen, Unternehmen und Staaten auf ein global nachhaltiges Niveau.

## Unser Konzept: Die Gemeinwohlökonomie

Wir wollen der Wirtschaft mehr Anreize geben, nach Gemeinwohl und Zusammenarbeit statt nach Gewinn und Konkurrenz zu streben. Unternehmen sollen für gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit belohnt werden. In der Volkswirtschaft soll der Erfolg nicht mehr vorrangig nach dem Bruttoinlandsprodukt (BIP), sondern nach dem Gemeinwohlprodukt bemessen

werden. Seitens der Unternehmen soll die Gemeinwohlbilanz und nicht mehr die Finanzbilanz den Erfolg widerspiegeln. Die Gemeinwohlbilanz soll zur Hauptbilanz aller Unternehmen werden. Je sozialer, ökologischer, demokratischer und solidarischer Unternehmen agieren und sich organisieren, desto bessere Bilanzergebnisse erzielen sie. Je besser die Gemeinwohlbilanz-Ergebnisse der Unternehmen in einer Volkswirtschaft sind, desto größer ist das Gemeinwohl-Produkt.

## Unser Konzept: Die Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft

Die ÖDP tritt für die Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft ein. Diese soll jedoch ihren Namen verdienen, also wirklich umweltfreundlich (ökologisch) und menschenfreundlich (sozial) sein. Umweltfreundlich ist eine Wirtschaft, die die natürlichen Lebensgrundlagen erhält und die begrenzten Ressourcen effizient und sparsam nutzt. Menschenfreundlich ist eine Wirtschaft, die sich nicht eine kurzfristige Wohstandsmaximierung weniger Menschen als Ziel setzt, sondern eine möglichst hohe Lebensqualität aller Menschen. Die Steigerung der Lebensqualität darf also nicht nur auf Deutschland oder bestimmte Länder beschränkt sein, sondern soll weltweit erfolgen. Auf diese Weise lassen sich wirksam die Ursachen für Armut, Krieg und unfreiwillige Migration bekämpfen. Ebenfalls müssen die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf zukünftige Generationen bedacht werden.

Die ÖDP fordert eine Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft, die von Dezentralität, Selbstversorgung und der Befreiung vom Überfluss geprägt ist. Wir brauchen weitaus mehr lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe anstelle einer entgrenzten und entfesselten Ökonomie zulasten von Mensch und Natur. Wesentliche Bedürfnisse des täglichen Lebens lassen sich durch regionale Märkte und verkürzte Wertschöpfungsketten nachhaltiger befriedigen.